

Wir bekunden von dieser Tribüne unsere Solidarität mit dem libyschen Volk und seiner Regierung sowie mit allen kämpfenden Völkern. (Beifall.)

Gewalt und Erpressung finden ihren konkreten Ausdruck in der imperialistischen Politik gegenüber Nicaragua. Unser Volk ist jedoch standhaft und wird es auch weiterhin sein. Die nikaraguanische Regierung hat auf diese Politik stets entschlossen und flexibel reagiert. Daher ist uns die prinzipielle Haltung der sozialistischen Gemeinschaft eine wertvolle Hilfe. Sie durchkreuzt die Absicht der Reagan-Administration, an die Stelle der historisch notwendigen nuklearen Abrüstung bis zum Ende des Jahrhunderts den Neokolonialismus zu setzen, der den unterdrückten Völkern das Recht verweigern will, ihre Freiheit und vollständige Unabhängigkeit zu erringen.

Daher weisen wir die USA-Politik von Zuckerbrot und Peitsche zurück. Uns wird ein Friede angeboten, wenn wir unsere Freundschaft mit Kuba, mit der UdSSR und der sozialistischen Gemeinschaft insgesamt aufkündigen.

Nicaragua hat seine Freiheit, sein Recht erkämpft, sich seine Freunde und Verbündeten selbst auszuwählen. Diese Entscheidung ist kein Verhandlungsgegenstand, sie ist unumstößlich. (Starker Beifall.) Wir vertrauen auf eine friedliche Zukunft, und wenn künftige USA-Regierungen tatsächlich nach dem Willen der Völker handeln, wird Freundschaft auch mit den Vereinigten Staaten möglich werden.

Lieber Genosse Honecker! Werte Genossen! Wir haben den Rechenschaftsbericht des XI. Parteitages gehört und bekennen, daß uns das Herz weit wurde, denn er ist zweifellos der Plan der Zukunft und des Friedens. Mit gleicher Bewegung haben wir * die Parteitage anderer Bruderparteien der sozialistischen Gemeinschaft verfolgt, besonders den Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Tief beeindruckt sind wir von euren Plänen und Programmen. Wenn angesichts der gegenwärtigen internationalen Krise, wenn im Angesicht der beängstigenden Situation von heute — in der die Möglichkeit eines Kernwaffenkrieges, der das Ende der Menschheit bedeuten würde, entstanden ist —, wenn angesichts der schamlosen Wirtschaftspolitik der USA und ihrer Verbündeten, die die Völker ins Elend und die Regierungen in Identitätskrisen stürzt, wenn Entschlossenheit und Vertrauen in die Zukunft fehlen, könnte man eigentlich nur auf die Idee verfallen, die Faust zu ballen und die Entscheidungsschlacht gegen den Gegner zu suchen. Ich wiederhole, wir sind beeindruckt, weil wir erneut bestätigt gefunden haben, daß die sozialistischen Länder die Hauptverbündeten im Kampf der Völker für ihre Unabhängigkeit und Souveränität sind, daß sie Frieden und Fortschritt auf ihre Fahnen geschrieben haben. (Beifall.)

Genossen! Unser kleines Nicaragua trägt mit seinem Kampf zur Bewahrung des Friedens bei. Das ist die Überzeugung unseres Volkes und seiner Avantgarde, der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung. Sandino und Fonseca lehrten uns, daß ein feige geschlossener Frieden weder gerecht noch legitim ist. Seit dem 19. Juli 1979